



Informationen der Kroschke Stiftung für Kinder
Robert-Bosch-Straße 7
38112 Braunschweig
Telefon 0531/318-490
Ladestraße 26
22926 Ahrensburg
Telefon 04102/804-101
E-Mail: info@kinderstiftung.de
Redaktion:
Rosemarie Garbe, Anja Wenk
V.i.S.d.P.:
Gerd-Ulrich Hartmann

Neue Mitglieder im Freundeskreis

Im Freundeskreis der Stiftung können wir zehn neue Mitglieder begrüßen: Matthias Mahnke, Marina Amborn, Loretta Talic, Francois Galpin, Frithjof von Kessel, Markus Schrabback, Nicole Becker-Mose sowie Ilona und Frank Kaminski und Brigitte Rey.

Großer Dank an viele Spender

Im vergangenen Jahr haben wieder viele für die Kroschke Stiftung gespendet, haben auf Geburtstagsgeschenke verzichtet oder eine Tombola ausgerichtet.

Ganz besonders herzlich bedanken möchten wir uns bei:

- Braunschweiger Zahnärzten,
- Rainer Pesditschek,
- Monika Diers-Gonstalla,
- Fußpflegepraxis Altkemper,
- Irene und Manfred Koch,
- Erich Utsch AG, Siegen,
- Carissa GmbH Oststeinbeck,
- Verein Home for Kids,
- Hein, Sinsheim,
- Klaus Gattermann,
- Prime Mail GmbH Hamburg,
- Alba Braunschweig,
- Harald Kuck,
- Kosatec Computer,
- Stadtparkasse Köln,
- Herkules Fachpersonal



Immer schön locker warmlaufen – auch das gehört zum Training

Training für Fußballer mit Handicap

Der Erlös des Ahrensburger Kroschke Cups kommt stets der Kroschke Stiftung zugute. Jetzt werden mit den Einnahmen junge Fußballer mit geistigen und körperlichen Behinderungen unterstützt,

die zusammen im SV Eichede trainieren. Das Projekt läuft gemeinsam mit der Lebenshilfe Stormarn und kommt 12 Kindern zwischen zehn und 14 Jahren zugute. Einmal wöchentlich übt ein

motivierter Trainer mit den jungen Spielern, ein Zivildienstleistender und eine Mitarbeiterin im freiwilligen sozialen Jahr begleiten die Gruppe, die später auch an Turnieren teilnehmen will.

Film „Ein Leben beginnt“ Aufführung in Bargteheide / Neuer Flyer

Nach den erfolgreichen Aufführungen des Films „Ein Leben beginnt“ der Filmemacherin Heike Mundzeck in Braunschweig und Hamburg wird der Film noch einmal am **Sonntag, 22. Februar, um 13 Uhr** im Kleinen Theater Bargteheide gezeigt. Nach der Vorführung findet ein Publikumsgespräch mit Vertretern der Kroschke Stiftung und des

Safe-Mentorenwerkes Hamburg statt, das unter dem Stichwort „Safe“ (Sichere Ausbildung für Eltern) Kurse anbietet.

Um weitere Interessenten für diesen sehenswerten Film zu begeistern, hat die Stiftung einen Flyer herausgegeben, der die Bestellung erleichtern soll. Den Flyer gibt es in den Geschäftsstellen.

Erfahrungen austauschen Stiftung initiiert Workshop mit Ärzten

Auf Initiative der Kroschke Stiftung für Kinder kamen Ärzte aus Bremen, Hannover, Hamburg und Lübeck, die sich für den Kinderschutz engagieren, zu einem Erfahrungsaustausch in der Heide zusammen. Moderiert wurde dieses Treffen von den beiden geschäftsführenden Vorständen Margret Matthies und Gerd-Ulrich Hartmann.

Ziel dieses Workshops war es, eine gemeinsame Vorgehensweise beim Kinderschutz zu diskutieren und Experten zu vernetzen, die an ähnlichen Projekten arbeiten.

Die Kroschke Stiftung setzt sich für diesen Erfahrungsaustausch ein, da der Bereich Kinderschutz ein Schwerpunkt bei der Förderung ist.



Zwei Jungs haben die passenden Stiefel gefunden.

Freundeskreis hilft: Stiefel zum Wandern

Der Freundeskreis hat 30 Jugendliche des Braunschweiger Landesbildungszentrums für Hörgeschädigte gemeinsam mit dem **Karstadt Sporthaus** mit neuen Wanderstiefeln ausgestattet. Die Schüler haben an einem Projekt des Vereins „aktiv erleben“ teilgenommen, bei dem es um körperliche Grenzerfahrungen beim Klettern und Abseilen ging.

Kroschke Stiftung aktuell

Informationen der Kroschke Stiftung für Kinder

Ausgabe: Winter 2009

Förderpreis für Refugio aus Bremen

Ministerin würdigt Einsatz von Preisträgern und Stiftern

Feierliche Stimmung im Braunschweiger Altstadttrahaus: In der Dornse, der „Guten Stube“ der Stadt, ist der mit 7.500,- Euro dotierte Kroschke Förderpreis „Beispielhafte Hilfe für kranke Kinder“ vergeben worden. Rund 180 Besucher waren der Einladung der Stifter Klaus und Christoph Kroschke gefolgt und feierten den Preisträger sowie die Träger der vier Anerkennungspreise.

Um den Förderpreis, der alle zwei Jahre bundesweit ausgeschrieben wird, hatten sich 57 Initiativen aus ganz Deutschland beworben. Träger der Anerkennungspreise sind der Verein Verwaiste Eltern und Geschwister, der Fachbereich Rollstuhlbasketball, das Team Kunst und Musik im Klinikum Dortmund und der Arbeitskreis Jugendliche im Kindernetzwerk.

Die Schirmherrin, Niedersachsens Sozialministerin Mechthild Ross-Luttmann, würdigte in einer sehr persön-

Große Freude bei den Preisträgern von Refugio, der Ministerin und den Stiftern.

Fotos: S. Hübner



lichen und bewegenden Ansprache das Engagement der Preisträger: „Erst soziales Engagement und Humanität machen aus einer erfolgreichen auch eine lebenswerte Gemeinschaft“, sagte die Ministerin. „Denn eine Gesellschaft, in der jeder nur an sich

und seine eigenen Ansprüche denkt, kann nicht funktionieren.“ Leider sei es keine Selbstverständlichkeit, dass der Grundsatz der Nächstenliebe so überzeugt und konsequent gelebt werde wie von den Gründern der Kroschke Stiftung.



Intensiver Erfahrungsaustausch Seminar für Preisträger und Ehemalige

„Kompetenz - Vernetzung - Erfahrung - Erfolg“ unter diesem Motto trafen sich Preisträger und ehemalige Preisträger nach der Verleihung des Kroschke Förderpreises zu einem Erfahrungsaustausch. Nach einem Impulsreferat von Prof. Hubertus von Voss ging es um Themen wie

„Kommunikation und Public Relations“ sowie „gute Pressearbeit“. Die rund 30 Teilnehmer berichteten über ihre Arbeit und waren sich nach einem regen Gedankenaustausch einig: „Dieser Erfahrungsaustausch sollte auf jeden Fall wiederholt werden.“

Dietrich Schacht verlässt Stiftung

Nach 15 Jahren engagierter Stiftungsarbeit hat Dietrich Schacht den Vorstand der Kroschke Stiftung für Kinder verlassen. Der 80-Jährige „möchte auch einmal etwas anderes machen und sich mehr der Familie widmen“. Seine Nachfolgerin ist Margret Matthies.



In dieser Ausgabe:

Sichere Bindung Neue Safe-Kurse	2
Hoch hinaus Kletterwand gebaut	2
Besser klar kommen Hippotherapie hilft	3
Krankheit vergessen Spielen in der MHH	3
Super Training Fußballer üben	4
Kinderschutz Ärzte diskutieren	4

75000 Euro für kranke Kinder

Die Kroschke Stiftung hat von 2005 bis 2008 fast 750.000 Euro für das Wohl kranker und behinderter Kinder ausgegeben. Weitere 50.000 Euro hat der Freundeskreis der Stiftung aufgebracht.

Den größten Anteil haben der Bereich Kinderschutz und Präventionsprojekte, es folgen die Bereiche gesunde Ernährung, Vorhaben für herzkrank, hörgeschädigte und sehbehinderte Kinder sowie therapeutische Projekte. Weitere Informationen gibt es im neuen Tätigkeitsbericht.

Spendenkonto: Kroschke Stiftung

Volksbank
Braunschweig/Wolfsburg
Konto-Nr. 6153828000
BLZ 269 910 66

Kurs fördert sichere Bindung von Eltern und Babys

Was ist das Beste für mein Baby? Wie werden wir gute Eltern? Wissenschaftlich fundierte Antworten auf diese und viele andere Fragen rund um Schwangerschaft, Geburt und Elternschaft gibt es beim Kursprogramm „Safe“, einem Modellprojekt des Münchner Bindungsforscher Dr. Karl-Heinz Brisch. Safe steht für Sichere Ausbildung für Eltern und soll dazu beitragen, dass die emotionalen Bedürfnisse von Babys besser wahrgenommen werden.

Die Kurse beginnen in der Regel in der Schwangerschaft und laufen bis zum Ende des ersten Lebensjahres der Kinder. Auch Einzelgespräche und ein Krisentelefon gehören dazu. Ziel des Kompetenztrainingsprogramms Safe ist es, eine sichere Bindung zwischen

Eltern und Kind zu fördern, seelische und körperliche Misshandlung zu verhindern und eine gesunde Entwicklung des Kindes zu ermöglichen.

Nach den Untersuchungen Brischs zeigen Kinder mit einer sicheren emotionalen Bindungsentwicklung unter anderem mehr prosoziales Verhalten und weniger aggressives Verhalten, haben größere Empathiefähigkeiten, sind kreativer und ausdauernder bei Leistungsanforderungen. Darüber hinaus zeigen sie bessere kognitive Fähigkeiten und sind eher in der Lage, schwierige Situationen zu bewältigen als Kinder mit einer unsicheren Bindungsentwicklung.

In Hamburg und Umgebung gibt es Safe-Kurse, die an zehn Wochenenden laufen.

Leinen los auf einem alten Wikingerschiff



Rudern wie die alten Wikinger: Jugendliche auf dem Schaalsee

Mit einem nachgebauten Wikingerschiff fahren, sportliche Herausforderungen meistern und leckere, gesunde Mahlzeiten zubereiten - das konnten 24 Jugendliche beim „Gut-Drauf“-Wochenende am Schaalsee. In der einzigartigen Seenlandschaft an der ehemaligen innerdeutschen

Grenze erfahren sie, dass Gesundheits- und Umweltbildung richtig Spaß machen kann.

An dem Wochenende, das vom Biosphäre Schaalsee Förderverein veranstaltet wurde, informierte außerdem eine Suchtberaterin über Alkohol- und Drogenkonsum.

Kletterwand für Sport und Therapie

An der Kurt-Juster-Schule in Hamburg, einer Schule für körperliche und motorische Entwicklung, gibt es seit neuestem eine behindertengerechte Kletterwand. Die Schüler können nunmehr während des Schulsports und bei der Therapie kraxeln. An der Kletterwand gibt es Kletterwege mit den unterschiedlichsten Schwierigkeitsgraden, die unterschiedlich farblich gekennzeichnet sind. Die Kinder können sie sowohl in der Senkrechten als auch schräg ausgefahren erklimmen.

Serkan, ein Junge der sich sonst nur im Rollstuhl fortbewegt, zeigte bei der Einweihung sehr eindrucksvoll, wie er die Wand in kurzer Zeit bezwingen konnte.

Versorgung traumatisierter Kinder

Neuerscheinung bei Klett-Cotta / Nicht nur für Fachleute



Von links: Hamburgs Senator Dietrich Wersich, Dr. Andreas Krüger und Dietrich Schacht von der Kroschke Stiftung.

Um die Versorgung traumatisierter Kinder geht es in einem Buch, das in der Reihe „Leben lernen“ im Klett-Cotta Verlag erschienen ist. Das Buch wendet sich nicht nur an Experten und ist von Dr.

Andreas Krüger, einem Hamburger Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie verfasst worden.

Nach einer seelischen Verwundung ist eine rasche psychologische Betreuung gera-

de für Kinder und Jugendliche sowie deren Familien besonders wichtig. Spätfolgen wie psychosomatische Erkrankungen oder seelische Belastungen mit erheblichen neurologischen Störungen oder anderen seelischen Belastungen könnten sonst die Folge sein und das weitere Leben überschatten, sagte Krüger beim 5. Hamburger Familientag.

Gemeinsam mit Dietrich Schacht von der Kroschke Stiftung stellte er sein Buch hier dem Hamburger Senator Dietrich Wersich vor.

Andreas Krüger:
Behandlung traumatisierter Kinder und Jugendlicher,
Klett-Cotta Verlag

Mit sich und anderen besser klarkommen

Heilpädagogisches Reiten der Universitätsmedizin Göttingen

Für junge Patienten aus der Göttinger Kinder- und Jugendmedizin gab es jetzt ein besonderes Therapieangebot: heilpädagogisches Reiten auf dem Pferdehof in Erbsen. Es ist vor allem für Kinder und Jugendliche gedacht, die Schwierigkeiten im Sozialverhalten, Wahrnehmungs- und Konzentrationsstörungen, Entwicklungsverzögerungen und Probleme bei der Aufnahme von Beziehungen haben. Ein großes, starkes Tier zu lenken und auf dem Pferderücken getragen zu werden, kann psychisch kranken Kindern ein Gefühl von „stark und beschützt sein“ vermitteln. Die hohe Motivation mit Pferden zu arbeiten, zu reiten und sie zu pflegen, ermutigt viele Kinder, aktiv an ihren Problemen zu arbeiten. Der



Vertrauen gewinnen: Stefan (12) ertastet Pferd Lotta, unterstützt von Christine Harrington, Kinder- und Jugendpsychiatrie.

Beziehungsaufbau zum „Partner Pferd“ kann eine Brücke sein, um mit sich selbst und anderen besser klar zu kommen.

Das Pferd fordert und fördert gezielte Aufmerksamkeit und eine aufrechte Körperhaltung. „Wenn es gelingt, eine ther-

apeutische Arbeitsatmosphäre entstehen zu lassen, in der sich seelisch kranke Kinder geborgen fühlen, haben wir gute Chancen, dass sich die Patienten auf die therapeutischen Maßnahmen einlassen“, sagte die Reitpädagogin Annette Gramß.

Puppenwicht für kleine Patienten

Wenn Kinder ins Krankenhaus kommen, belasten sie Sorgen und Ängste, über die sie oft nicht sprechen können. Um diese Hemmschwellen zu senken und Befürchtungen abzubauen, kann ein Mittler, ein Medium, hilfreich sein. An der Kinderklinik der Universitätsmedizin Göttingen wird dazu seit Herbst 2008 in einem Pilotvorhaben der Kinderfilm „Puppenwicht Mütze“ eingesetzt.

Buch und Idee stammen von der Puppenspielerin Gabriele Schunke. Professionelle Künstler haben Puppenspiel, Kamera, Schnitt und Musik umgesetzt.

Spielparadies in der MHH



Bei der Einweihung des neuen Spielzimmers: Gerd-Ulrich Hartmann, Prof. Gesine Hansen und Stationsoberarzt Dr. Ulrich Baumann (von links).

In der Medizinischen Hochschule Hannover hat die Kroschke Stiftung die Ausstattung eines Spiel- und Jugendzimmers mit 15.000 Euro unterstützt. Hier können die lungenkranken Kinder ihre Krankheit zumindest für eine Zeit vergessen, können miteinander spielen, malen oder

basteln. „Wir wissen, dass es sehr wichtig ist, diese Spielmöglichkeiten für Kinder zu schaffen“, sagte Gerd-Ulrich Hartmann, geschäftsführender Vorstand der Kroschke Stiftung, „wir wissen aber auch, dass den Kliniken dafür wenig Geld zur Verfügung steht.“

Wenn Kinder Schule machen

Wenn Spielplätze gestaltet werden, dürfen Kinder mal ein Wörtchen mitreden. In Bremen durften sie sogar beim Umbau ihrer Schule ihre Wünsche und Vorstellungen äußern: Vom Lehrzimmer über die Klassen bis zur Küche und den Toiletten. In Zusammenarbeit mit der Architektin Antje Waterholter haben Schüler, Lehrer und Eltern daran gearbeitet, ihre Vorstellungen vom idealen Schulgebäude umzusetzen - soweit das alte Gebäude aus dem Jahr 1904 dies zuließ.

Das ungewöhnliche Beteiligungsprojekt wurde unter dem Titel „Wir machen Schule“ organisiert und unter diesem Titel hat Antje Waterholter ein Buch geschrieben, das jetzt als neunter Band der Schriftenreihe des Bremer Zentrums für Baukultur erschienen ist. Darin beschreibt sie die einzelnen Phasen, in sich Eltern zu Workshops trafen und Kinder Ideen sammelten, malten und Modelle bauten.

Antje Waterholter:
Wir machen Schule,
Aschenbeck-Verlag, Bremen

Tagung: Kinder in der Trauer begleiten

In Hannover hat Ende des Jahres erstmals ein internationaler Kongress zum Thema „Trauerbegleitung bei Kindern und Jugendlichen“ stattgefunden, organisiert von der Vestischen Kinder- und Jugendklinik. An der Tagung und den Workshops haben Ärzte, Pflegende, Seelsorger und ehrenamtliche Trauerbegleiter teilgenommen.